

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel: reich beschenkt

Übertragungsort: Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Mitwirkende: Pastor Dr. Christian Pieritz, Pastor Henning Kiene, Cornelia Ehlert-Ahrnke, Cornelius Kiene

Musikalische Gestaltung: Gesang: Sylvia Schulz, Cornelia Ehlert-Ahrnke, Tobias Liesong, Helmut Sorg
1. Trompete: Philipp Borkhardt
2. Trompete: Georg Kabitzke
Posaune: Cedric Lettner
Leitung und Piano: Sylvia Leischnig

Konzeption: Stephan Fritz

Redaktion: Charlotte Magin

Produktionsleitung: Sylke Hart

Regie: Helga Dubnyicsek

1. Kamera: Thomas Henninger

Technische Leitung: Mario Meyer

Kontaktadresse zur Gemeinde: Pastor Henning Kiene
Ev. Kirchengemeinde Ahlbeck-Zirchow
Kurparkstraße 2
17419 Seebad Ahlbeck
+49 3837828162
Fax: +49 38378 28165
pastor@pfarramt-ahlbeck-zirchow.de

Sendung zum Nachlesen

Vorfilm

Pastor Christian Pieritz: Willkommen auf der Insel Usedom. Mein Name ist Christian Pieritz. Ich bin Pastor in Heringsdorf und Bansin. Auf der Promenade unserer drei Kaiserbäder flanieren die Urlauber an den schönsten historischen Bädervillen vorbei. Für viele von ihnen sind es die besten Wochen des Jahres. Sie haben darauf hingelebt. Viele haben für ihren Urlaub gespart und Überstunden in Kauf genommen. Sie haben sich die perfekte Unterkunft gebucht, Ausflüge und Strandtage geplant und so wächst die Vorfreude himmelhoch auf den Urlaub am Meer. Man hat sich den Urlaub ja wirklich verdient.

Aber was passiert, wenn der Strandtag ins Wasser fällt, das Hotel an einer Baustelle liegt und die Ausflugsziele überfüllt sind? Wenn unser Plan nicht aufgeht - im Urlaub und im Leben?

Ich lade Sie ein: kommen Sie mit zur Konzertmuschel im Seebad Ahlbeck. Viele Konzerte finden hier statt und heute feiern wir hier Gottesdienst und es erklingen Kirchenlieder und Posaumentöne.

Georg Philipp Telemann „La Grace“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Eröffnung und Votum

Pastor Henning Kiene: Womit bin ich eigentlich wirklich zufrieden? Heute ist es für mich ein Glück, dass wir hier in dieser großen Runde miteinander Gottesdienst feiern.

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

Wie jeden Sonntag begrüße ich auch unsere Urlauberinnen und Urlauber. Der Besuch unserer Kirchen und Gottesdienste steht auf Ihrem Ferienplan. Schön, dass Sie da sind. Es gibt so viel Gutes zu entdecken jetzt im Sommer.

Und wir bitten Gott, dass er uns Zufriedenheit schenkt.

Pastor Dr. Christian Pieritz: Dass Gott seine Hand auftut und uns beschenkt - auch dann, wenn wir mit manchem in unserem Leben und vielleicht sogar mit ihm unzufrieden sind - darum geht es heute im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ EG 324,1-4.13

Vokalensemble und Gemeinde:

*1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*

*2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.*

Sendung zum Nachlesen

*3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?*

*4. Wer hat das schöne Himmelszelt
hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
mit Tau und Regen netzt?*

*13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.*

T: Paul Gerhard 1653
M: Nun danket all und bringet Ehr (EG 322)
Satz: Johann Crüger (1653)

Psalm 148

Pastor Dr. Christian Pieritz: Die Psalmen sind das Gebetbuch der Bibel. In ihnen finden wir Worte, wenn uns nach Klagen zumute ist. In ihnen finden auch Worte, wenn unser Herz vor Dankbarkeit überfließt.

Lasst uns beten:

Halleluja.

Vom Himmel her - lobt den Herrn: Lobt ihn in himmlischen Höhen!

Lobt ihn, alle seine Engel!

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

Lobt ihn, alle seine Heere!
Lobt ihn, Sonne und Mond!
Lobt ihn, alle funkelnden Sterne!
Lobt ihn, ihr weiten Himmel
Sie alle sollen den Namen des Herrn loben.
Denn sein Befehl rief sie ins Dasein.

Vokalensemble:

*Von der Erde her - lobt den Herrn: Lobt ihn, ihr Urlauber in
aller Welt,
ihr Leute mit ein paar freien Tagen
Lobt ihn, ihr Arbeiter im ganzen Land,
ihr Köche und Kellner in den Hotels
Lobt ihn, zuhause und auf allen Lebenswegen.
Denn Gottes Glanz überstrahlt Erde und Himmel.*

Pastor Dr. Christian Pieritz: Lobt ihn, ihr Könige der Welt und alle
Völker,
ihr Herrscher und alle Richter dieser Welt,
ihr jungen Männer und auch ihr jungen Frauen,
ihr alten und jungen Leute miteinander!
Alle sollen den Namen des Herrn loben.
Denn sein Name steht hoch über allem.

Vokalensemble:

*Das ist ein wunderbarer Lobgesang für seine Frommen,
Halleluja!*

Sendung zum Nachlesen

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) „Denn er hat seinen Engeln befohlen“

Aus dem Oratorium „Elias“ (Psalm 91)
bearbeitet: Karl-Peter Chilla
© Strube-Verlag, München

Kyrie

Pastor Dr. Christian Pieritz: Gott, wenn etwas nicht nach unserem Plan läuft, dann zweifeln wir an uns und an dir. Lass das Vertrauen auf deine Wege nicht zwischen unseren Fingern zerrinnen. Wir bitten dich: Herr erbarme dich.

Vokalensemble, Gemeinde:

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

EG 178.12

Pastor Dr. Christian Pieritz: Gott, wir sind starr und fixiert auf das, was uns zusteht und setzen das, was du uns im Leben schenkst, fraglos voraus. Wir bitten dich: Herr erbarme dich.

Vokalensemble, Gemeinde:

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

EG 178.12

Sendung zum Nachlesen

Pastor Dr. Christian Pieritz: Gott, unsere Augen sehen oft nur, was wir nicht haben und was in unserem Leben nicht gut gedeiht. Öffne unsere Augen für die Schätze, mit denen du uns begabst. Wir bitten dich: Herr erbarme dich.

Vokalensemble, Gemeinde:

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

EG 178.12

Gloria

Pastor Dr. Christian Pieritz: Gott, dich zu loben, das kommt viel zu kurz und doch tust du immer wieder deine Hand auf und machst unser Leben reich und schön. Dein Lob soll allezeit auf unseren Lippen sein.

Vokalensemble, Gemeinde:

*Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von
all seinen Wundern*

und singen seinem Namen.

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich,

Herr, in dir. Halleluja!

Ich freue mich und bin fröhlich,

Herr, in dir. Halleluja

EG 272

Sendung zum Nachlesen

Tagesgebet

Pastor Henning Kiene: Lasst uns beten: Unser Gott, du erfüllst unser Leben mit vielen guten Gaben. Dafür danken wir dir und bitten dich um zufriedene Herzen und Freude an jedem Tag. Dir sei Ruhm und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied „Seht, die helle Sonne vom Meer aufsteigt“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Walter Schulz 1990 in Anlehnung an das
dänische „Se, nu stiger solen af havets skod“
von Jakob Knudsen 1891
© Edition Wilhelm Hansen, Hamburg

Lesung Johannes 15,9-16

Cornelia Ehlert-Ahrnke: Ich lese aus dem Johannesevangelium.

Jesus sagt:

»Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch. Haltet an meiner Liebe fest!

Ihr haltet an meiner Liebe fest, wenn ihr meine Gebote befolgt. Ich befolge ja auch die Gebote meines Vaters und halte so an seiner Liebe fest.

Das habe ich zu euch gesagt, damit meine Freude euch ansteckt. Die Freude wird euch ganz und gar erfüllen!

Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern ich habe euch ausgewählt.

Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr hinausgeht und reiche Frucht bringt.

Eure Frucht wird Bestand haben:

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

Alles, worum ihr den Vater in meinem Namen bittet, das wird er euch geben.

Wort des lebendigen Gottes.

Lied „Schönster Herr Jesu“ EG 403, 1

Vokalensemble, Gemeinde:

*1. Schönster Herr Jesu,
Herrscher aller Herren,
Gottes und Marien Sohn,
dich will ich lieben,
dich will ich ehren,
meiner Seele Freud und Kron.*

T: Münster 1677
M: Glatz, vor 1842

Predigt 1

Pastor Henning Kiene: Liebe Gemeinde,
Schon als Kind freute ich mich auf den Sommer. Wenn die Urlaubskasse gefüllt war und unsere Eltern ein freies Quartier fanden, ging es an die See. Wir sagten: An das Meer. Das klang nach Weite und Licht, nach würziger Salzlucht und an heißen Tagen mischt sich der süßliche Geruch der Sonnenmilch auch noch ein. Nach langer Fahrt kamen wir an. Wir Geschwister stürmten sofort zum Strand, rutschten die höchste Düne runter und riefen mit lauter Stimme „Hallo Meer, wir sind wieder da“. Wir waren übermütig, kullerten durch den Sand und stapften auch noch

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

mit den Füßen durch das seichte Wasser. Diese Erinnerung kann ich jederzeit wachrufen. Und manchmal höre ich noch heute die Stimme meiner Schwester und sage ganz leise den alten Gruß: „Hallo Meer“ .

„Die Freude wird euch ganz erfüllen“, sagt Jesus. Und wenn man mich heute fragt, wie ich mir das vorstelle „mit Freude ganz erfüllt zu sein“, dann hilft mir dieser erste Moment im Urlaub. Diese tiefe Zufriedenheit, die sich einfach ausbreitete. In ihr war Platz für uns, die Geschwister, unsere Mutter, unseren Vater und den ganzen Kosmos. Die lange Anreise war vergessen. Jetzt zählten nur noch die Ferien, Zeit mit der Familie, Strand, Burgen bauen, Schiffe gucken.

Abends lagen wir müde und glücklich in den frisch bezogenen Betten, Vater las uns vor. Nach wenigen Sätzen schliefen wir glücklich und zufrieden ein. Dass der Dünensand aus den Haaren rieselte, merkten wir erst, als es schon zu spät war. „Das ganze Bett ist sandig“, hieß es morgens, „das nervt“, sagten wir. Haben Sie schon einmal versucht Dünensand aus dem Bett zu klopfen? Sand ist hartnäckig. Die gute Stimmung war angekratzt. Unser Ärger war aber schnell vergessen. Seit damals verbindet sich das Wort Ferien mit dem Gefühl, zufrieden sein zu dürfen. Für meinen Glauben hat der Sommer an der See eine Weiche gestellt: Wir sind dazu bestimmt, uns nicht zu ärgern, wir sind dazu bestimmt, in einem umfassenden Sinn zufrieden zu sein.

Unzufriedenheit geht im Urlaub extrem schnell. Wenn die Erwartungen groß sind, dann reicht wenig, um enttäuscht zu sein. Jemand fragt: Wieso muss da ausgerechnet neben mir diese laute Musik laufen? Warum muss gerade ich beim Bäcker so lange warten? Und vom Stau im Sommer auf den Inselstraßen stand auch nichts im Prospekt. Das hatte ich mir doch ganz anders vorgestellt. Und: Ich habe schließlich dafür

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

bezahlt. Es ist doch teuer, Urlaub zu machen. Und: Ich habe einen Anspruch, das ist eine Garantie auf Zufriedenheit. Es gibt Rechtsanwaltskanzleien, die beschäftigen sich ausschließlich mit Reiserecht. Da wird gestritten über den Dreck am Pool und die laute Bar unter dem Fenster der Ferienwohnung. „Das hatte ich mir anders vorgestellt“, sagt man dann.

Irgendwann zwischen der Kindheit und heute scheint da etwas verloren gegangen zu sein. Damals war jeder Tag ein neuer Tag - voller Überraschungen. Heute haben wir feste Vorstellungen, wie etwas sein muss. Und dann sind wir schnell unzufrieden, wenn sich das Leben nicht nach unseren Vorstellungen richtet.

Lied „Schönster Herr Jesu“ EG 403, 2

Vokalensemble, Gemeinde:

2) Schön sind die Wälder,

schöner sind die Felder

in der schönen Frühlingszeit;

Jesus ist schöner,

Jesus ist reiner,

der mein traurig Herz erfreut.

T: Münster 1677
M: Glatz, vor 1842

Predigt 2

Pastor Henning Kiene: Bei uns an der Küste wird gerne das Märchen vom Fischer und seiner Frau erzählt. Da geht es darum, wie schwer es ist, zufrieden zu sein.

7.08.2022 Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air reich beschenkt

Sendung zum Nachlesen

Cornelius Kiene:

Es war einmal ein Fischer und seine Frau, die wohnten zusammen in einem alten Pott dicht an der See, und der Fischer ging alle Tage hin und angelte, Eines Tages zog er einen großen Butt heraus. Da sagte der Butt zu ihm: »Höre, Fischer, ich bitte dich, lass mich leben, ich bin ein verwünschter Prinz!« »Nun«, sagte der Mann, »ich werde dich doch wohl schwimmen lassen.« Der Fischer aber stand auf und ging zu seiner Frau in den alten Pott.

»Mann«, sagte die Frau, »hast du heute nichts gefangen?« »Nein«, sagte der Mann, »ich habe einen Butt gefangen, der sagte, er sei ein verwünschter Prinz, da habe ich ihn wieder schwimmen lassen.«

»Hast du dir denn nichts gewünscht?«

»Nein, was sollte ich mir denn wünschen?«

»Ach«, sagte die Frau, »es ist doch übel, hier immer in dem alten Pott zu wohnen, der stinkt und ist so eklig. Geh noch einmal hin und rufe den Butt und sage ihm, wir wollen eine kleine Hütte haben. Er tut das gewiß.«

Der Mann ging hin an die See und rief:

»Manntje, Manntje, Timpe Te,
Buttje, Buttje in der See,
myne Fru, de Ilsebill,
will nich so, as ik wol will.«

Da kam der Butt angeschwommen und sagte: »Na, was will sie denn?«

»Ach«, sagte der Mann, »ich hatte dich doch gefangen, nun sagt meine Frau, ich hätte mir etwas wünschen sollen. Sie mag nicht mehr in dem alten Pott wohnen, sie wollte gerne eine Hütte.«

Sendung zum Nachlesen

»Geh nur hin«, sagte der Butt, »sie hat sie schon.«

Da ging der Mann hin, und es stand nun eine kleine Hütte da, und seine Frau saß vor der Tür auf einer Bank.

So ging das wohl acht oder vierzehn Tage, da sagte die Frau: »Hör, Mann, die Hütte ist auch gar zu eng. Der Butt hätte uns wohl auch ein größeres Haus schenken können. Geh hin zum Butt, er soll uns ein Schloß schenken!«

»Nein, Frau«, sagte der Mann, »der Butt hat uns erst die Hütte gegeben, ich mag nun nicht schon wieder kommen, das könnte den Butt verdrießen.«

»Geh doch!« sagte die Frau. »Er kann das recht gut und tut das gern, geh du nur hin!“ Als er an die See kam, stellte er sich hin und rief:

»Manntje, Manntje, Timpe Te,
Buttje, Buttje in der See,
myne Fru, de Ilsebill,
will nich so, as ik wol will.«

»Na, was will sie denn?« sagte der Butt.

»Ach«, sagte der Mann halb bekümmert, »sie will in einem großen Schlosse wohnen.«

»Geh nur hin, sie steht schon vor der Tür«, sagte der Butt.

Da ging der Mann fort und da stand nun ein großer, steinerner Palast und in dem Schlosse war alles, was man sich nur immer wünschen mag.

»Na«, sagte die Frau, »ist das nun nicht schön?«

Doch es dauerte nicht lange, da wollte die Frau mehr und dann immer noch mehr und als der Mann das letzte Mal an die See kam, rief er wieder:

»Manntje, Manntje, Timpe Te,

Sendung zum Nachlesen

Buttje, Buttje in der See,
meine Frau, die Ilsebill,
will nicht so, wie ich wohl will.«

»Na, was will sie denn?« fragte der Butt.

»Ach«, sagte er, »sie will wie der liebe Gott werden.

»Geh nur hin, sie sitzt schon wieder in dem alten Pott.«

Und da sitzen sie noch bis heute und auf diesen Tag.

Pastor Henning Kiene: Sie hatten den Bogen überspannt, beide, der Fischer und seine Frau. Die Blase ihrer ständigen Unzufriedenheit platzt. Da sitzen sie nun wieder da, wo sie einst saßen, vor dieser Hütte, die das Märchen „Pisput“ nennt. Ich habe Mitleid mit ihnen. Nichts ist ihnen gut genug und nichts ist richtig. Ich denke dann, was sind das für arme Menschen, die sich ihr Leben immer anders wünschen, als es gerade ist.

Das Märchen wäre besser ausgegangen, wenn der Fischer und seine Frau einmal innegehalten hätten, wenn sie das Häuschen, das der Butt ihnen geschenkt hatte, mit Leben gefüllt hätten, etwas mehr geklönt, mit Nachbarn im Garten gegrillt hätten.

Vor einigen Tagen lief ein kleines Kind auf seinen noch ganz kurzen Beinen an den Strand. Die Sonne ging gerade unter, der Himmel führte sein rot-gelb-violettes Abendschauspiel auf. Das Kind blieb mit offenem Mund stehen, sagte lang gezogen „Oh“. Es staunte, als wäre da nur noch dieses Farbspiel. Vermutlich war es zum ersten Mal an der See, in jedem Fall war es überwältigt. Staunen und Zufriedenheit verschmelzen ineinander, es bleibt nur noch die Freude. Und die Erwachsenen, die ihr Kind beobachteten, staunten über dieses Staunen.

Sendung zum Nachlesen

Ich stelle mir vor, am Ende säße ich selbst wieder vor dem alten Pisput.
Warum?

Weil ich nie zufrieden war mit dem, was ich hatte. Und dann ärgere ich mich: Warum habe ich der Freude keine Chance gegeben? Irgendwann haben wir nur noch geschwiegen, wie der Fischer und seine Frau. Ach, hätte ich doch nie aufgehört, dem Meer ein „Hallo“ zuzurufen. Und dann würde ich mir vorwerfen: Hättest du doch mehr von deiner ursprünglichen Freude bewahrt.

Wenn heute der Sand im Bett reibt und ich morgen beim Bäcker in einer langen Schlange auf mein Brot warten muss, dann will ich nicht unzufrieden sein, sondern dann will ich mir sagen: „Genauso so ist dein Leben richtig“. Wir beginnen dann einen Klönschnack satt stumm zu warten. Etwas Smalltalk tut gut. Das Leben läuft häufig etwas anders als ich es mir gerade wünsche, ich will dafür offen sein. Das Glück verdient in jedem Fall seine Chance.

Lied „Schönster Herr Jesu“ EG 403, 4

Vokalensemble, Gemeinde:

*4) Schön sind die Blumen,
schöner sind die Menschen
in der frischen Jugendzeit;
sie müssen sterben,
müssen verderben:
Jesus bleibt in Ewigkeit.*

T: Münster 1677
M: Glatz, vor 1842

Sendung zum Nachlesen

Predigt 3

Pastor Henning Kiene: Der Satz „das habe ich mir anders vorgestellt“, sagt sich leicht. In der Lesung, die wir gehört haben, tut Jesus etwas dagegen. Er sagt: „Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern ich habe euch ausgewählt.“ Ich weiß, dass manche sich das mit Jesus wohl auch anders vorstellen. Wenn er das Reich Gottes verkündet, wenn er Menschen heilt und Wasser zu Wein wandelt, dann könnte er für mehr Freude in der Welt sorgen. Er könnte dafür sorgen, dass die Nachbarin, die einige Wohnung weiter lebt, endlich gesund oder niemand mehr ernsthaft krank wird. Er könnte für mehr Gerechtigkeit sorgen. Zu viele Menschen leben in Häusern, Zelten, Baracken, Wohnungen, die das Märchen „Pisput“ nennen würde, haben kein Wasser und kaum etwas zu Essen. Kurz gesagt: Jesus erfüllt ja auch nicht all die Erwartungen und Wünschen, die er geweckt hat. Und dann sagt er: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“ Das entlastet mich, denn wir werden alle von Jesus groß gemacht, trotz unserer Unzufriedenheit. Er sagt Ja zu uns. Zu mir mit meinem Falten und meinen Ecken und Kanten, meinen Fehlern. Ich muss nicht unzufrieden sein, weil er nicht unzufrieden ist. Er sorgt für so eine umfassende Freude, die einen manchmal sogar ganz und gar erfüllt. Jesus gibt uns und unserem Lebensglück eine Chance.

Zum Glück fängt er nicht mit dem an, was unbedingt besser werden muss, im Gegenteil.

Mit seinem Satz „ich habe euch erwählt“ entlastet Jesus uns vor diesem Druck, den die Erwartungen aufhäufen. Denn wenn Jesus mich ausgewählt hat, dann setzt er nicht auf ein Leben aus dem

Sendung zum Nachlesen

Hochglanzprospekt, er meint den echten Menschen. Das ist für mich der Grund zu einer Lebensfreude, die auch dann bleibt, wenn das Leben einmal nicht meinen Vorstellungen entspricht. Wenn sich nicht alle meine Wünsche erfüllen, dann gilt dieses „ich habe euch erwählt“ noch immer. Und es gibt mir die Chance, vielleicht etwas gelassener zu sein, denn nicht jeder Tag und alle Menschen können meinen Vorstellungen entsprechen.

Jesus schafft einen Raum, in dem sich die Freude ausbreiten kann. So ein Raum sind wir hier auf unserem Platz vor der Ahlbecker Konzertmuschel, ein Ort für zufriedene Menschen.

Am letzten Tag in unseren Sommerferien gingen wir immer noch einmal an den Strand. Ein letztes Mal mit den Füßen ins Wasser, noch einmal eine Muschel mitnehmen.

Wir würden morgen „Tschüss Meer“ rufen und hoffen auf ein nächstes Jahr.

Zu Hause, das hatten wir verabredet, werden wir mit all unseren gesammelten Schätzen vom Meer, den Muscheln, dem Krabben-Skelett, den Bernsteinen ein „Meer-Museum“ einrichten.

Später verstaubte mancher dieser Schätze. Unsichtbar bewahrt, aber lebendig bleibt diese besondere Freude, die sich zufrieden in uns ausbreitete.

Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Schönster Herr Jesu“ EG 403, 5

Vokalensemble, Gemeinde:

*5) Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
ist gefasst in dir allein.
Nichts soll mir werden
lieber auf Erden
als du, liebster Jesus mein.*

T: Münster 1677
M: Glatz, vor 1842

Glaubensbekenntnis

Pastor Henning Kiene: Wir bekennen den christlichen Glauben

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,*

Sendung zum Nachlesen

*des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

Lied „Freuet Euch der schönen Erde“ EG 510, 1.3-5“

Vokalensemble, Gemeinde:

*1) Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!*

*3) Freuet euch an Mond und Sonne
und den Sternen allzumal,
wie sie wandeln, wie sie leuchten
über unserm Erdental,
über unserm Erdental.*

Sendung zum Nachlesen

*4) Und doch sind sie nur Geschöpfe
von des höchsten Gottes Hand,
hingesät auf seines Thrones
weites, glänzendes Gewand,
weites, glänzendes Gewand.*

*5) Wenn am Schemel seiner Füße
und am Thron schon solcher Schein,
o was muss an seinem Herzen
erst für Glanz und Wonne sein,
erst für Glanz und Wonne sein.*

M Text: Karl Johann Philipp Spitta (1827)
Melodie: Johann Thommen (1745), Frieda Fronmüller (1928)

Fürbitten mit Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Anne Quigley /
deutsch: Eugen Eckert

Pastor Dr. Christian Pieritz: Jesus sagt: „Wie der Vater mich liebt,
so liebe ich euch.“ Nach dieser Liebe sehnen wir uns und beten.

Cornelia Ehlert-Arnke: Jesus Christus spricht: Die Freude wird euch
ganz und gar erfüllen.

In der Freude, die wir empfinden, bist du uns nah, wir danken dir für
die Stimmen der Kinder, die Farben des Himmels, das Brausen des
Windes. Erfülle unser Leben mit deiner Freude und lass sie uns teilen
mit den Menschen, die uns heute nahe sind.

Sendung zum Nachlesen

Pastor Henning Kiene: Jesus Christus spricht: Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern ich habe euch ausgewählt.

In der Freiheit, die du uns schenkst, bist du uns nah, wir danken dir für jeden unbeschwerten Tag, den wir erleben. Lass uns unseren Frieden mit den Friedlosen, unsere Kraft mit den Kraftlosen, unser Sehnen mit denen, die ohne Sehnsucht sind, teilen.

Cornelius Kiene: Jesus sagt: Ich habe euch alles anvertraut.

In dem, was klein ist und in dem, was unbedeutend ist, bist du uns nah, in dem, was zufällig wirkt und im Staunen darüber. Ich danke dir Gott für deine kleinen Zeichen. Gib uns offene Augen für die Schönheit und für das, was anderen Menschen guttut. Lass uns die Freude mehren.

Vaterunser

Pastor Dr. Christian Pieritz: All unser Sehnen, legen wir in das Gebet, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Sendung zum Nachlesen

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Martin Buchholz „Das wünsch ich dir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Martin Buchholz (1966)
Melodie: Martin Buchholz (1966)

Verabschiedung und Segen

Pastor Henning Kiene: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Danke für die gemeinsame Zeit. Ob hier an der Ostsee, auf den oder in ihrem Wohnzimmer, wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag, von jetzt an bis um 18 Uhr ist das Zuschauer-Telefon für Sie freigeschaltet, Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinden nehmen Ihre Anrufe entgegen. Die Telefonnummer lautet: 0700 14 14 10 10

Pastor Dr. Christian Pieritz: Und nun geht in diesen Tag unter Gottes Segen:

Gott segne dich und behüte dich, Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Vokalensemble, Gemeinde:

Amen. Amen. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Georg Philipp Telemann „Air“

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!